

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 9 (2002)

Heft: 5

Artikel: Eine Klassikerin mit neuer Technik : Zeitautomatik und High-Speed-Blitz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leica m7 Eine Klassikerin mit neuer Technik: Zeitautomatik und High-Speed-Blitz

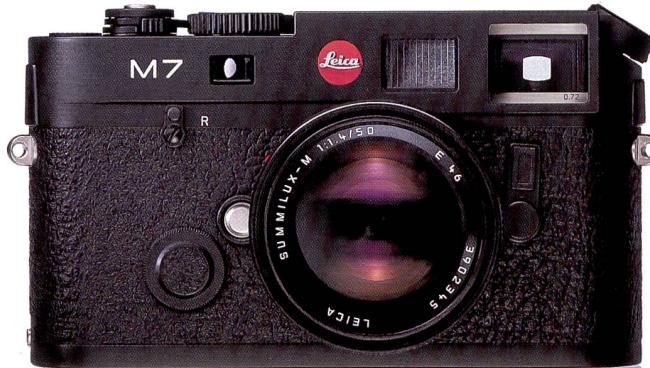
Es ist in der heutigen Zeit nicht einfach, eine Kamera, die bald auf ein halbes Jahrhundert Tradition zurück blicken kann, noch technisch zu verbessern und sie damit bei technikverwöhnten Fotografen weiterhin attraktiv zu machen. Aber Leica M-Fotografen sind nun mal anders. Sie haben ein Produkt vom Feinsten gewählt, weil sie wenig Technik wollen, weil sie eine flüsterleise Kamera benutzen, und weil sie anders fotografieren als andere.

Rein mechanisch?

Wenn die bisherige Leica M6 die Besonderheit für sich in Anspruch nehmen konnte, rein mechanisch zu funktionieren, so muss die neue Leica M7 eingestehen, dass sie ganz ohne Elektronik zur Messabstimmung, für die Zeitaufnahme und den Verschlussablauf, für die numerische Sucheranzeige und die DX-Codierung nicht mehr auskommt. Und dabei ist die Leica M7 nur 2,5 Millimeter höher geworden. Auch der bewährte Leica Tuch-Schlitzverschluss wird elektronisch gesteuert und löst damit noch etwas erschütterungsfreier und geräuschärmer aus als bisher. Zwei mechanisch gesteuerte Belichtungszeiten von 1/60 und 1/125 Sekunde garantieren die Einsatzbereitschaft der Kamera auch beim Ausfall der Batterien. Die Auslöseverzögerung beträgt nur 12 Millisekunden und ist damit schneller als die einer üblichen Spiegelreflexkamera.

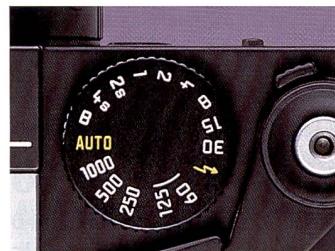
Die Zeitaufnahme kann man wohl kaum als technische Innovation bezeichnen, aber dennoch hat sie den Leica Konstrukteuren einige Hürden in den Weg gelegt: Über 350 neue oder veränderte Bauteile mussten konstruiert und in die Kamera eingebaut werden. Neben dem gewohnten manuellen Belichtungsab-

Seit Jahren war sie im Gespräch, jetzt wurde sie endlich auf der PMA präsentiert: Die Leica M7. An der Philosophie dieser puren Fotografie hat sich nichts geändert – auch nicht am Design, nur am Komfort: Neu verfügt das Edelstück über Zeitaufnahme.



Am Aussehen der neuen Leica M7 hat sich kaum etwas geändert. Neu sind zwei wichtige Funktionen: Zeitaufnahme und Blitztechnik.

gleich bietet die Leica M7 eine stufenlos arbeitende Zeitaufnahme mit Messwertspeicher am Auslöser. Auch Langzeitbelichtungen bis 32 Sekunden sind möglich.



Das neue Verschlusszeitenrad.

Die neue Sucheranzeige mit 33 Anzeigesegmenten wurde auf einer Fläche von nur 0,7 x 2,3 Millimeter realisiert. 15-fach vergrößert präsentiert sie im Sucher auf einen Blick alle wichtigen Informationen: Im Automatikbetrieb zeigt die LED-Anzeige die Verschlusszeit, im manuellen Betrieb wurde die bewährte Lichtwaage beibehalten. Bei Langzeitaufnahmen zählt sie die verbleibende Belichtungszeit

rückwärts in Sekunden. Bei Zeitaufnahmen (B) werden die Sekunden der Belichtungszeit aufsteigend angezeigt. Nach Einschalten der Kamera ist für zwei Sekunden die eingestell-



Die neue Auslösesperrre.

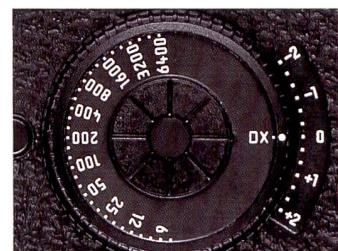
te Filmempfindlichkeit zu lesen. Ein Blitzsymbol zeigt die Blitzbereitschaft und die Blitzereigniskontrolle. Die Helligkeit der Anzeige passt sich dem Umgebungslicht automatisch an. Bei der Leica M7 wird die Filmempfindlichkeit nicht mehr nur manuell, sondern wahlweise auch automatisch über die DX-Codierung eingestellt. Für Belichtungskorrektur im Automatikbetrieb gibt es eine

Belichtungskorrektur von +/- zwei Stufen, die am Filmempfindlichkeitseinstellrad eingestellt wird.

Moderne Blitztechnik

Neben der von der Leica M6 gewohnten TTL-Blitzbelichtungsmessung erweitert die Leica M7 den Einsatzbereich für Blitzaufnahmen wesentlich. Durch eine High-Speed-Synchronisation (HSS) sind in Verbindung mit dem Metz Blitzgerät 54 MZ3 Blitzsynchrone Zeiten bis zu einer 1/1000 Sekunde möglich. Durch mehrere Blitze in extrem kurzer Folge wird eine gleichmäßige Ausleuchtung erzielt, obwohl das Fenster des ablaufenden Verschlusses ab einer 1/60 s nicht vollständig geöffnet ist. Durch das HSS-Blitzen lassen sich auch Motive bei Tageslicht aufhellen. Die Einstellung von Belichtung und Blitz erfolgt manuell.

Ein neuer Hauptschalter am Auslöseknopf verhindert erstmals ein versehentliches Auslösen der Kamera.



Die neue Belichtungskorrektur.

Die Leica M7 ist ab sofort in ersten Stückzahlen erhältlich. Sie wird in vier unterschiedlichen Versionen angeboten: In Schwarz mit den Suchervergrößerungen 0,72-, 0,58- und 0,85-fach sowie als silberverchromte Variante 0,72-facher Vergrößerung. Mit der Leica M7 dürfte die zeitloseste Kamera aller Zeiten entstanden sein, denn ihr Grundmodell geht auf das Jahr 1954 zurück.